


Ukraine-Krieg, Pandemie-Folgen und inklusive Jugendverbandsarbeit. Die Brandenburger Jugendverbände diskutieren aktuelle jugendpolitische Herausforderungen

Am vergangenen Samstag, den 14. Mai, fand die 38. Vollversammlung des Landesjugendring Brandenburg e.V. in Stahnsdorf statt. Die Brandenburger Jugendverbände diskutierten für ein inklusiveres Brandenburg und beschlossen jugendpolitische Leitlinien.

Im vergangenen Jahr wurde das Bundesgesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen verabschiedet. Die Jugendverbände werden darin angehalten, die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit ihrer Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sicherzustellen. Die Delegierten der Vollversammlung diskutierten, wie dies gelingen kann und welche ersten Schritte es hierfür braucht. Ihre Gesprächspartner*innen dabei waren Staatssekretär Steffen Freiberg, die Behindertenbeauftragte Janny Armbruster sowie Christin Streiter, Allgemeiner Behindertenverband Land Brandenburg e.V.

Dazu Maria Klamet, Vorsitzende des Landesjugendrings „Die Jugendverbände in Brandenburg haben den Anspruch inklusiv sein. Einige haben sich schon auf den Weg gemacht, doch es wird es ihnen nicht leichtgemacht. Es braucht personelle Ressourcen, fachliche Unterstützung und unbürokratische finanzielle Unterstützung.“

Mit großer Freude nahmen die Delegierten die Nachricht auf, dass die Brandenburger Jugendverbände weitere 250.000 € aus dem Programm *Aufholen nach Corona* erhalten. „Damit werden für einige Tausend Kinder und Jugendliche mehr Angebote möglich sein. Zusätzlich stellen wir ein Fortbildungsbudget für Ehrenamtliche in Höhe von 50.000 Euro bereit, um besser mit den teils großen psychischen Belastungen der betreuten Kinder und Jugendlichen umgehen zu können.“, so Staatssekretär Steffen Freiberg.



In einer Fragerunde unter der Überschrift „Jugend in der Krise“ bezogen die Jugendpolitischen Sprecher*innen Hardy Lux (SPD), Kristy Augustin (CDU), Ricarda Budke (B'90/Die Grünen) und Kathrin Dannenberg (Die Linke.) Stellung zu aktuellen jugendpolitischen Herausforderungen.

Im Rahmen des Konferenzteils am Nachmittag wurden diese Themen ebenfalls aufgegriffen und mündeten in verschiedene Beschlüsse. Insgesamt verabschiedeten die Delegierten sechs Beschlüsse, zu finden auf der [Homepage](#):

- Kinder und Jugendliche in der Krise! Lebensqualität und eine gute Zukunft durch Erhöhungen im Landesjugendplan
- Die Brandenburger Jugendverbände stehen an der Seite der Ukraine und an der Seite der Geflüchteten aus der Ukraine
- Psychosoziale Gesundheit von jungen Menschen in Brandenburg stärken
- Jugend(verbands)arbeit in Brandenburg inklusiver gestalten
- Selbstbestimmte Wohn- und Lebenssituationen für junge Menschen in Brandenburg schaffen
- Selbstbestimmte Fortbewegung für junge Menschen in Brandenburg ermöglichen
- Welche Menge an Treibhausgasen wird Brandenburg insgesamt noch ausstoßen? Der Klimaplan muss eine Antwort liefern! – Der Landesjugendring Brandenburg e.V. unterstützt die Ziele des Offenen Briefes zum Klimaplan Brandenburg vom 9. Mai 2022

Die *Jungen Humanist_innen in Brandenburg* wurden durch die Delegierten der Vollversammlung vom beratenden Mitglied zum Vollmitglied gewählt.

Weitere Auskünfte erteilt gern:

Annekatriin Friedrich | E-Mail: annekatriin.friedrich@ljr-brandenburg.de | Tel.: 0331 – 62075 34